

# der ruf j

gemeindezeitschrift  
der evangelischen  
pfarrgemeinde  
jenbach

Nr. 1 / März 2022



# Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die unten stehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



## Pfarrerin

**Mag.ª Andrea Petritsch**

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@inode.at

## Büro

**Lia Sanner**

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



## Kurator

**Dr. Dieter Fritz**

Tel.: 0664 625 6180

Mail: dieterfritz@aon.at

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)

## IMPRESSUM

### Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde:

*„Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.“*

### Bankverbindung

Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740

Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

### Redaktion

**Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl**

Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach

42. Jahrgang, erscheint vier mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens Freitag, 6. Mai 2022

e-Mail: [ruf-redaktion@gmx.net](mailto:ruf-redaktion@gmx.net)

### Design:

Johannes Schmalzl / [sj.design@gmx.at](mailto:sj.design@gmx.at)

### Layout:

Helmut Hiden

### Druck:

print24

### Titelbild:

Hajo Rebers, pixelio.de



Foto: Andreas Hermisdorf, pixelio.de

# Inhalt

## Seite

4	Vorwort der Redaktion
5-7	Menschen kommen zu Gott
8-9	Nachruf Schwester Erika Hallwirth
10	Predigtreihe zum Jahr der Schöpfung
11-13	Ökumenische Gottesdienste – Rückblick
14	Gebet
15	Vostellung Konfirmandinnen und Konfirmanden
16	Unsere Gemeindepraktikantin stellt sich vor
17	Buchempfehlung
18-19	Gottesdienste
20-21	Erstaunlich – Gute Nachrichten
22	Aus dem Ei gepellt - Geschichte(n) um das Osterei
23-25	Kinderseite
26-28	Einladungen – Gottesdienste und Feiern
29	Zum Schmunzeln
30	trivial evangelisch
31	Gruppen und Kreise
32-33	Kirchenbeitrag
34-35	Geburtstage



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Die Tage sind wieder länger geworden, viele freuen sich über das Mehr an Licht, das die Stimmung hebt und die Lebensgeister in uns weckt. Auch Corona hat inzwischen etwas von seinem Schrecken verloren und wir hoffen schon wieder auf Normalität.

Und da hinein kommt nun die Nachricht über die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine und macht uns betroffen.

Wir fühlen uns hilflos und müssen uns eingestehen, dass wir nicht wissen, wie wir helfen können.

Trotz allem aber wollen wir als Christen an der Zusage Gottes festhalten, dass er auch in schweren Zeiten mit uns ist und uns nicht alleine lässt.

Der Text von Dietrich Bonhoeffer, den Pfarrerin Andrea Petritsch für den Leitartikel ausgesucht hat, fordert uns dazu auf.

Außerdem gibt es unterschiedliche

Berichte und Beiträge aus der Gemeinde.

Natürlich finden Sie auch alle Termine und Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Wie auch die letzten Male schon weisen wir darauf hin, dass die Planung nach bestem Wissen und Gewissen erfolgte. Alle Termine können sich situationsbedingt jedoch noch ändern oder ausfallen. Bitte fragen Sie im Zweifelsfall im Büro bei Lia Sanner nach oder besuchen Sie unsere Homepage.

Danke auch für Ihre Kommentare und/oder Vorschläge zum Inhalt oder der Gestaltung des RUF.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Bitte schreiben Sie an:  
[ruf-redaktion@gmx.at](mailto:ruf-redaktion@gmx.at)

Viel Freude beim Lesen!  
Ihr RUF-Team



Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,  
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot  
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.  
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,  
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,  
sehn ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.  
Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,  
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,  
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,  
und vergibt ihnen beiden.

Dietrich Bonhoeffer

So heißt es in Bonhoeffers Gedicht. Er hat bestimmt Recht. Das haben alle Menschen in sich, diesen Schrei um Hilfe, diese Sehnsucht, dass es anders sein sollte. Natürlich wünschen wir uns ein Ende des Leids und wir alle haben die Vorstellung: Da muss doch jemand sein, größer und mächtiger als wir es sind. Gott! (→ Fortsetzung)

## **Menschen flehen alle zu Gott.**

Manche sagen vielleicht Schicksal, höhere Macht, das Absolute. Es ändert nichts. Die Frage ist: Kommt Gott? Und was geschieht, wenn nicht?

Geben wir auf? Hoffnungslos enttäuscht?

In der Passionszeit bedenken wir Jesu Weg ans Kreuz. Auch Jesus schreit und stirbt. Ohnmächtig hängt er da und wartet auf den Tod.

Aber Gott kommt nicht. Die Spötter, könnte man sagen, haben Recht. Gott schickt weder Donner noch Blitz. Er drückt auf keinen Knopf, der alles beendet. Was tut Gott eigentlich? Unser Glaube und Bonhoeffers Gedicht könnten hier beendet sein. Aber beides geht weiter.

## **„Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, . . .“**

Eine eigenartige Umkehr! Wir sollen Gott beistehen? Das ist verkehrte Welt! Das stellt alle Vorstellungen von Gott auf den

Kopf. Ist Gott Gott, damit wir ihm helfen? Sollen wir ihn leidend sehen? Kann das sein? Ja, vielleicht ist die Passionszeit eine verkehrte Welt. Wir sammeln uns mit Blick auf das Kreuz. Im Kreuz zeigt sich die Grausamkeit der Menschen. Aber es ist nur der erste Blick. Der zweite Blick soll hindurchgehen und weitergehen.

Der zweite Blick soll Gott sehen: In dem Leid. In jedem Leid.

In jeder Grausamkeit. Gott beistehen in Seinem Leiden ist nicht der Versuch, die Welt umzudrehen, sondern der Versuch, an der Welt mitzuleiden und sich nicht daran zu gewöhnen.

Es ist der Versuch, trotz der Unendlichkeit des Leides am Mitleiden festzuhalten und damit Mensch zu bleiben. Wir stellen uns nicht zu den Spöttern, die auf die Würde des Menschen vergessen. Wir glauben an Gott und vor allem an seine Liebe und Vergebung. Gott greift nicht ein, das stimmt. Aber er ist da und er tut etwas. Er leidet. Er leidet an der

Situation, an der Grausamkeit der Menschen. Trotzdem hält er an sich und seinem Prinzip der Liebe fest. Gott hält am Mitleiden fest. Dafür ist er Gott. Er würde sein Gott-Sein aufs Spiel setzen, wenn er es nicht täte. Das ist die Geburtsstunde unseres Glaubens.

### **Menschen kommen zu Gott.**

Nicht weil sie versuchen, auf einen ominösen Knopf zu drücken und die Situation plötzlich zu ändern, sondern weil sie sich solidarisch zeigen, weil sie trotz allem sich und Gott und dem Prinzip der Liebe treu bleiben wollen. Sie wollen sich nicht an das Leid gewöhnen, sie wollen nicht darüber spotten. Sie leiden an der Welt und mit der Welt. Und so glauben und hoffen sie dennoch gegen allen Augenschein weiter.

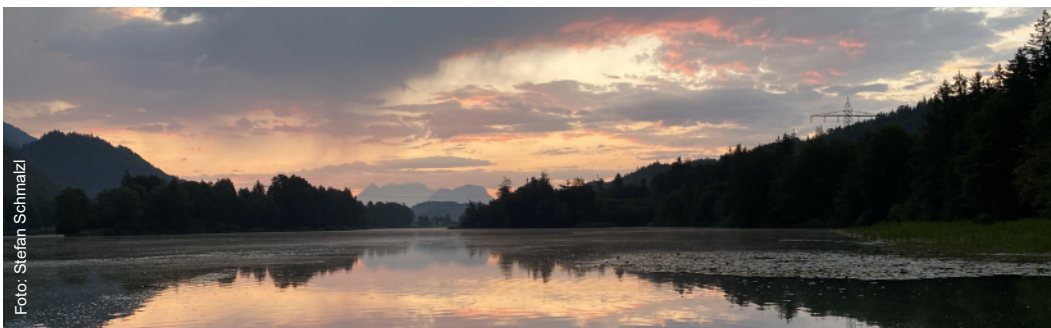
Wenn wir versuchen, das zu

leben, heißt das nicht, dass wir immer Kraft dazu haben. Unter dem Kreuz stehen viele Menschen: fassungslos, voller Entsetzen, voller Mitleid, voller Zorn. Unter dem Kreuz stehen Menschen, die an der Welt leiden. Dass wir dennoch am Mitleiden und an der Liebe festhalten, dass wir weiterhin an Nächstenliebe, Gemeinschaft und Gott glauben, dass wir doch irgendwie Kraft haben – ist das Gott in dem Geschehen? Es muss wohl so sein.

Ja, da ist Gott. In dieser Gemeinschaft um das Kreuz. Da ist er und da sind wir mit ihm verbunden.

Ich grüße Euch in dieser Verbundenheit und wünsche Euch die Erfahrung von Gottes Gegenwart, eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Eure Pfarrerin Andrea Petritsch



## Nachruf für Sr. Erika Hallwirth

Am 10. Jänner 2022 ist unsere langjährige Gemeindegeschwester und Religionslehrerin

Sr. Erika Hallwirth verstorben.

Ihr Lebensweg begann in Wels,

wo sie ihre Kindheit verbrachte, zunächst eine Ausbildung zur Verkäuferin und später in der Salzburger Missionsschule zur Religions- und Gemeindegeschwester absolvierte. Da bei ihrer Aussendung 1976 in ihrer

Heimat keine Stelle frei war (welch glücklicher Umstand, nachträglich gesehen!) wurde sie vom damaligen Pfarrer Günter Ungar in die Evangelische Gemeinde Jenbach berufen.

Erika widmete sich mit großer Liebe und Hingabe den Kindern, nicht nur im Unterricht, sondern auch im Kindergottesdienst, bei den von ihr organisierten Wochenend- oder Sommerfreizeiten oder beim Einstudieren und Aufführen von Krippenspielen.

Sie konnte wunderbar Geschichten erzählen: spannend, lebendig, ergreifend. Viele junge Menschen hat Erika in ihrem Glaubensleben sehr stark geprägt, einfach dadurch, dass sie ihnen die Geschichten aus der Bibel nahegebracht und ihnen von Gottes Liebe und Seinen großen Taten erzählt hat.

Viele Jahre wohnte Erika im Schwazer Gemeindehaus. Dabei betreute sie die dort lebenden Senioren in praktischen Dingen oder einfach mit Zeit und Zuwendung bei Besuchen. Erika war sehr beliebt in dieser Runde, umso mehr schmerzte es, als sie dann im Dezember 1991 in ihre eigene Wohnung übersiedelte.

Mit Ende September 1999 wurde Erika in einem festlichen Gottesdienst in die Pension verabschiedet. Nun konnte sie ihrer Freude am Reisen, die sie ja immer schon hatte, noch besser nachgehen.

Nach der letzten Reise nach Indien verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zusehends





und machte im Anschluss an mehrere Krankenhausaufenthalte eine ständige persönliche Betreuung erforderlich. So kam es im Mai 2018 zur Übersiedlung ins Wohnheim Weidach. Anfangs fiel es Erika nicht leicht, aber mit ihrer freundlichen Art gelang es dann doch, neue Kontakte unter den Bewohnern zu knüpfen. Die herzliche Betreuung durch das Pflegeteam hat dazu beigetragen, dass Erika sich schließlich doch wohlfühlte. Aufgrund der fortschreitenden Krankheit purzelten allerdings ihre Erinnerungen durcheinander, ihre Gedanken gingen in die Kindheit zurück und verschwammen mit der Gegenwart.

Sr. Erika ist nun am 10. Jänner friedlich eingeschlafen und zu ihrem Herrn Jesus heimgegangen.

In einer bewegenden Feier in der Jenbacher Erlöserkirche nahm die Gemeinde am 15. Jänner Abschied von ihr.

Pfarrerin Andrea Petritsch und Kurator-Stv.<sup>in</sup> Andrea Kolb brachten in ihren Nachrufen die Liebe und Wertschätzung für Sr. Erika noch einmal deutlich zum Ausdruck.

Andrea Kolb:

„Was für ein Geschenk, was für ein Segen war es für unsere Gemeinde, eine solch engagierte, hilfsbereite und hingebungsvolle Gemeindeschwester zu haben. Sie hat den Charakter unserer Gemeinde ganz stark mitgeprägt. Sie war selber so fest verwurzelt in ihrem Glauben, dass sie zu einer tragenden Säule in unserer Gemeinde werden konnte. Und auch wenn Sr. Erika selber nie Kinder hatte, so ist sie für ganz viele Menschen hier in unserer Gemeinde zur Mutter im Glauben geworden.“

Ihre Urne wurde im engsten Kreis ihrer Verwandtschaft in Wels beigesetzt.

(hh)



## Predigtreihe zum Jahr der Schöpfung



# 2022 JAHR DER SCHÖPFUNG

An drei Sonntagen im Mai wird es in unserer Gemeinde eine Predigtreihe zum Schwerpunkt-Thema 2022 der Evangelischen Kirche Österreichs geben.

- **08.05.2022 – Sonntag Jubilate** / W. Gaidoschik + S. Schmalzl  
„Wir staunen über Gottes Schöpfung“
- **15.05.2022 – Sonntag Kantate** / D. Fritz + Pfr.<sup>in</sup> A. Petritsch  
„Wir loben die Schöpfung und den Schöpfer“
- **22.05.2022 – Sonntag Rogate** / Pfr.<sup>in</sup> A. Petritsch + Konfis  
„Wir beten zum Schöpfer und gestalten die Schöpfung“

Wo diese Gottesdienste gefeiert werden, finden Sie in der Mitte dieser RUF-Ausgabe; oder Sie informieren sich zeitnah in unserem Sekretariat oder auf der Homepage. – Es zählt sich aus! (sts)



Die Entstehung des Logos zum Jahr der Schöpfung 2022 (Bild: „Die Erschaffung der Welt“; aus: Martin Luther: „Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrift Deusch“; Wittenberg, 1534. [https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/935008438/27/LOG\\_0009](https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/935008438/27/LOG_0009)).

# Ökumenische Gottesdienste

Die Ökumenischen Gottesdienste im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen konnten heuer wieder – unter Beachtung der entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen – stattfinden.

„Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“. Dieser Vers aus dem Matthäus-Evangelium war das diesjährige Leitthema.

## Schwaz, evang. Gemeindezentrum, Freitag 21.1.2022

Pfarrer Martin Müller deutete die Geschichte der drei Weisen aus dem Osten, die den neugeborenen König der Juden suchten, von der Tradition der Tiroler Krippen her: Drei Personen, Weise, Magier, die aus verschiedenen Kulturen bzw. aus den drei damals bekannten Erdteilen kommen – sie machen sich auf und folgen einem Stern mit einer für sie hoch interessanten Botschaft. Aber – sie sind nüchtern und realistisch, daher ist es für sie nur logisch, dass der König im Jerusalemer Königspalast zu

finden sein sollte. Sie sind dann aber auch weise und lassen sich korrigieren, durch eine Prophezeiung des Propheten Micha in der Heiligen Schrift.

Sie bringen verschiedene Gaben mit, je nach ihren Möglichkeiten und Stärken. So sind sie Vorbild für uns Christen. Trotz unserer verschiedenen Herkunft und Prägung in den unterschiedlichen Konfessionen sollen und dürfen wir uns unserer Einheit vor dem König Jesus Christus bewusst sein und mit Freude gemeinsam zu ihm kommen.

(hh)



## Wattens, Marienkirche, Samstag 22.1.2022

Sehr gut besucht war der ökumenische Gottesdienst in Wattens. Eigentlich wären heuer wir als Gastgeber an der Reihe gewesen, aber in Zeiten von COVID ist unsere Christuskirche für solche Veranstaltungen einfach zu klein.

Dankenswerterweise sprangen unsere katholischen Geschwister ohne zu zögern ein und stellten uns die Marienkirche (samt Organisten) zur Verfügung, die reichlich groß genug ist, um allen Abstandsregeln Genüge tun zu können.

Die verschiedenen Textlesungen wurden von Mitgliedern der Pfarrgemeinden Wattens, Fritzens und Volders und unserer evangelischen Gemeinde vorgetragen, die Predigt hielt Pfarrer Alois Juen.

Sehr erfreulich war das Ergebnis der Kollekte – mehr als 530 €, die für die Flüchtlingsarbeit in Griechenland weitergeleitet wurden. Leider mussten wir auch heuer wieder auf ein geselliges Beisammensein danach verzichten.

(rf)



## Jenbach, katholische Pfarrkirche, Sonntag 23.1.2022

Auch in Jenbach machten sich die „Drei Heiligen Könige“ noch einmal auf, um den neuen König zu suchen. Pfarrerin Andrea Petritsch ging in ihrer Predigt unter anderem auf die tiefe Bedeutung der Geschenke und Gaben der Weisen ein, die dem Stern folgten, um dem neugeborenen König zu huldigen.

Der Kirchenchor und Annedore Kraler an der Orgel verschönernten die gut besuchte Feier. Auch wenn danach leider kein Zusammenkommen und Austausch mehr möglich waren, war es doch eine gelungene und bereichernde Feier des gemeinsamen Glaubens.

(hh)



# Gebet

Gott, wir wollen beistehen in der Not.  
Wir versuchen, Leid zu sehen und nicht die Augen zu verschließen.  
Wir versuchen die Welt zu erleben, wie sie ist und nicht davonzulaufen.  
Wir versuchen dich zu sehen und all das, was du uns gebracht hast.  
Hilf uns dabei.

Gott, wir kommen zu dir.  
Wir wollen an dich glauben.  
Wir wollen trotz allem Leid an Hoffnung glauben.  
Wir wollen trotz aller Grausamkeit an Mitleid und Liebe glauben.  
Wir wollen trotz aller Sinnlosigkeit die Kraft haben, überhaupt zu glauben.  
Wir bitten dich, gib du uns diese Kraft.

Gott, wir kommen zu dir.  
Zu deinem Kreuz und suchen Gemeinschaft.  
Wir suchen jemanden, der uns versteht.  
Wir suchen jemanden, der vor dem Leid nicht einfach davonläuft.  
Wir suchen jemanden, der uns und unserem Leben einen Sinn gibt.  
Kannst du das sein? Wir bitten dich darum.

So wollen wir hoffen wider alle Hoffnung,  
und glauben, dass es dennoch weitergeht.  
Wir wollen lieben, wo es beinah nicht mehr möglich scheint,  
damit die Welt auch morgen noch besteht.



## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Im Herbst hat wieder die Konfi-Zeit begonnen und wir konnten gleich gemeinsam Tage auf Burg Finstergrün verbringen, damit alte und neue Konfis sich kennenlernen und ein fröhliches Einstimmen auf die Konfi-Zeit möglich ist. Dann haben wir uns, so gut es in diesen Corona-Zeiten geht, monatlich immer wieder getroffen. Im November gab es einen Vorstellungsgottesdienst. Unsere Konfis haben Adventgrüße ausgetragen. Auch eine Jugendparty wurde gefeiert. Natürlich beschäftigen wir uns mit dem christlichen Glauben und haben Konfi-Gottesdienste vorbereitet. Zu Pfingsten ist die Konfirmation geplant.

Und wir wünschen Marcel, Joanna und Joy Birk, Luca-Toni Langner, Emily Lengauer-Stockner, Julian Pfisterer und Maximilian Winter alles Gute und Gottes Segen für ihren Glaubens- und Lebensweg.

### Konfi- Termine:

**Konfi-Kurs:** Samstag, 23. April,  
12:00 – 14:00 Uhr, Schwaz  
anschließend Elterntreffen

**Konfi-Kurs:** Samstag, 14. Mai,  
12:00 – 15:00 Uhr, Schwaz

**Generalprobe:**  
Samstag, 4. Juni,  
17:00 Uhr, Jenbach

**Konfirmation:**  
Sonntag, 5. Juni,  
10:00 Uhr, Jenbach

**Grillfest (mit Eltern):**  
Samstag, 25. Juni,  
19:00, Jenbach



## Die Gemeindepraktikantin stellt sich vor

Mein Name ist Kathrin Breimayer, ich komme aus Niederösterreich und studiere Theologie in Wien. Im Rahmen eines Praktikums habe ich im Jänner etwas über vier Wochen in der evangelischen Gemeinde Jenbach verbracht.



Für mich als Stadtkind ist diese Diasporagemeinde im katholischen Tirol, die sich über vier Täler erstreckt, etwas völlig Neues. So facettenreich wie die Landschaft sind auch die Persönlichkeiten, die ich kennenlernen durfte. Vielen Dank für den warmen Empfang, die vielen Einladungen und die interessanten Gespräche bei Tee und Kuchen!

Nachdem mir das Praktikum dabei helfen soll zu entscheiden, ob ich mir vorstellen könnte, später einmal Pfarrerin zu werden, bin ich besonders dankbar, trotz der Pandemie einen Einblick in den so vielfältigen Alltag von Pfarrerin Andrea erhalten zu haben: ökumenische Gottesdienste,

Sitzungen diverser Gremien auf Gemeinde- und Diözesanebene, seelsorgerliche Gespräche, gemeinsame Winterspaziergänge, ein Nachmittag voller Experimente, die zum Staunen über die Schöpfung anregen, und vieles mehr. Jeder Tag hat neue Überraschungen bereithalten. Besonders meine erste Predigt im Gottesdienst am 30. Jänner im Gemeindezentrum Schwaz wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Zu guter Letzt kann ich nur mit Bedauern feststellen, dass meine Zeit hier viel zu schnell vergangen ist und ich hoffe, bald wieder kommen zu dürfen.

Kathrin Breimayer



# Buchempfehlung

## „Mit 50 Euro um die Welt“

45 Länder, 100.000 Kilometer, 1.512 Tage - und ein Überraschungserfolg!

Christopher Schacht ist erst neunzehn Jahre alt und hat gerade sein Abi in der Tasche, als er eine verrückte Idee in die Tat umsetzt:

Mit nur 50 Euro „Urlaubsgeld“ und dem Plan „keinen Plan zu haben“ reist er allein um die Welt. Nur mit Freundlichkeit, Flexibilität, Charme und Arbeitswillen ausgestattet, ohne Flugzeug, ohne Hotel, ohne Kreditkarte.

Christopher Schacht kommt aus dem beschaulichen schleswig-holsteinischen Sahms. Ursprünglich hatte er vor, ein Stipendium der Informatik zu nutzen, um eines Tages seine eigene Softwarefirma zu gründen. Nach seiner Rückkehr im September 2017 begann er jedoch ein Theologie-Studium in Hessen.

Humorvoll und mitreißend erzählt Christopher Schacht von seinen unglaublichen Erlebnissen und verrät, was er unterwegs über das Leben, die Liebe und Gott gelernt hat.

Eine faszinierende Story, die Lust macht, Neues zu wagen und seine Träume zu leben!

- Autor: Christopher Schacht
- 304 Seiten
- Verlag: HarperCollins
- ISBN-13: 9783959673457

Für Menschen, die lieber hören als lesen, gibt es auch ein Hörbuch.

- Gesprochen von: Philipp Schepmann
- Spieldauer: 9,5 h Stunden
- Verlag: HarperCollins bei Lübbe Audio

(sts)



# Gottesdienste 27. März bis 3. Juli 2022

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Jenbach

Alle Termine und Orte  
vorbehaltlich geltender  
Corona-Bestimmungen

## WATTENS JENBACH ANDERE ORTE

		WATTENS	JENBACH	ANDERE ORTE
Sonntag, <b>27.03.2022</b>	Laetare	10:00 Uhr A. Petritsch Konfigottesdienst		
Sonntag, <b>03.04.2022</b>	Judika		10:00 Uhr A. Petritsch	
Sonntag, <b>10.04.2022</b>	Palmsonntag	10:00 Uhr K. Kolb		
Freitag, <b>15.04.2022</b>	Karfreitag	9:00 Uhr A. Petritsch	10:30 Uhr A. Petritsch	<b>Lanersbach</b> 17:00 Uhr A. Petritsch
Sonntag, <b>17.04.2022</b>	Ostersonntag		10:00 Uhr A. Petritsch Ostereiersuche	
Sonntag, <b>24.04.2022</b>	Quasimodogeniti	10:00 Uhr A. Petritsch Taufeinerinnerung		
Sonntag, <b>01.05.2022</b>	Misericordias Domini		10:00 Uhr A. Petritsch	

Sonntag, <b>08.05.2022</b>	Jubilate	10:00 Uhr S. Schmalzl / W. Gaidoschik Predigtreihe	
Sonntag, <b>15.05.2022</b>	Kantate	10:00 Uhr D. Fritz / A. Petritsch Predigtreihe	
Sonntag, <b>22.05.2022</b>	Rogate	10:00 Uhr A. Petritsch / Konfis Predigtreihe	
Sonntag, <b>29.05.2022</b>	Exaudi		<b>Ev. GZ Schwaz</b> 10:00 Uhr E. Gredler
Sonntag, <b>05.06.2022</b>	Pfingstsonntag	10:00 Uhr A. Petritsch Konfirmation	
Sonntag, <b>12.06.2022</b>	Trinitatis	10:00 Uhr A. Petritsch	
Sonntag, <b>19.06.2022</b>	1. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr U. Jung	
Sonntag, <b>26.06.2022</b>	2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr A. Petritsch Schulabschluss	
Sonntag, <b>03.07.2022</b>	3. Sonntag nach Trinitatis		<b>Achenseehofkapelle</b> 10:00 Uhr A. Petritsch Gottesdienst im Grünen

Neben der Guten Nachricht schlechthin, dem Evangelium, gibt es – auch in Zeitungen und im Internet – immer wieder erfreuliche, mutmachende und positive Mitteilungen. Einige davon aus der letzten Zeit sind hier zusammengestellt.

Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

*Mt.6, 20.21*

**53 Millionäre und Millionärinnen aus dem EU-Raum haben sich im Jahr 2021 zusammengeschlossen, um sich in der Petition „taxmenow“ für eine höhere Besteuerung von großen Vermögen und Verhinderung ungerechtfertigter Steuervorteile für Reiche einzusetzen.**

*<https://www.taxmenow.eu/> Jan.2022*

**Multiple Sklerose (MS) ist Europas häufigste Autoimmunerkrankung des zentralen Nervensystems. Laut einer neuen Studie im Wissenschaftsjournal „Science“ ist man einer möglichen Ursache auf der Spur, das könnte auch dabei helfen, MS behandelbar zu machen.**

*[www.science.org/](http://www.science.org/) 13.01.2022*

**Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an.**

*Ps. 71, 5*

**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!**

*Phil.4,4*

**Ab Ende April 22 wird die Achenseebahn nach zweijähriger Pause und umfangreichen Renovierungsarbeiten ihren Betrieb wieder aufnehmen.**

*Tiroler Tageszeitung, 05.02.2022*

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

*Jer. 29, 12*

Zwischen 2011 und 2020 hat die Zahl der Verkehrstoten in Österreich um 34% von 533 auf 344 abgenommen. Dies ist die niedrigste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1950.

*Statistik Austria*

Das neuseeländische Parlament hat einstimmig einen Änderungsvorschlag zur Lohngleichstellung verabschiedet. Das neue Gesetz zum Equal Pay soll sicherstellen, dass Arbeitnehmer:innen unabhängig von ihrem Geschlecht gleich bezahlt werden.

*www.globalcitizen.org 20.07.2020*

Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten.

*Jes. 51, 5*

Die Frucht der Gerechtigkeit ist ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an.

*Spr. 11,20*

Im Februar hat die EU-Kommission einen Gesetzesvorschlag eingebracht, in dem Unternehmen höhere Sorgfaltspflicht im Hinblick auf die Überprüfung ihrer Zulieferer auferlegt werden soll. Sie sollen überprüfen, woher ihre zugelieferten Waren kommen, wie sie hergestellt wurden, wie die Arbeitsbedingungen sind und welche Folgen das für Klima und Umwelt hat.

*ARD Tagesschau, 23.02.2022*



## Aus dem Ei gepellt - Geschichte(n) um das Osterei

Das Ei galt wohl immer schon – bereits vor der Entstehung des Christentums – als Symbol für den Ursprung des Lebens, der Menschheit oder gar des ganzen Universums.

Das Ei, aus dessen Inneren neues Leben erwächst, gilt in der christlichen Ikonographie als eines der Symbole für die Auferstehung – als Symbol für das Grab in Jerusalem, aus dem Jesus Christus am Ostermorgen von den Toten auferstanden ist.

In der Bibel kommt das Ei so gut wie nicht vor – im Zusammenhang mit dem Gesetz (5.Mose 22,6f.) und als sprachliches Bild (Jes 34,15; Jer 17,11; Hiob 39,14; Luk 11,11f.), aber nicht als Lebenssymbol.

Als Bestandteil des Pessachfestes kennt das spätere Judentum sehr wohl auch das hart gekochte Ei. Der Kirchenvater Augustinus deutet in einer Predigt das Ei als Symbol der Hoffnung.

Bis heute ist es Brauch, an Ostern Eier zu essen, zu verschenken, als Dekoration zu verwenden. Neben christlicher Symbolik könnten auch praktische Gründe damit zu tun

haben: Eier durften im Mittelalter während der Fastenzeit ebenso wie Fleisch nicht gegessen werden und wurden, um sie zum späteren Verzehr haltbar zu machen, hart gekocht. Um die älteren Eier von den frischeren zu unterscheiden, wurden sie eingefärbt. Die um Ostern oft fällige Zinsleistung entrichteten die Bauern u. a. mit Eiern. Im 12. Jahrhundert wurde damit begonnen, das Ei in die Ostermesse zu integrieren. Damals entstand die feierliche Eierweihe, die „Benedictio ovorum“.

Der Brauch der gefärbten Ostereier verbreitete sich über viele Länder. Rot wurde zur traditionellen Farbe für Ostereier – als Farbe des Lebens, der Freude und auch als Symbol für das am Kreuz vergossene Blut. Später wurden die Eier auch andersfarbig bemalt. Allerlei Magie und Aberglauben wurden und werden dem Verschenken und Verzehr der Ostereier nachgesagt, weshalb der Brauch insgesamt eher „heidnisch“ wirkt als christlich.

Der Osterhase als Überbringer der Eier ist übrigens erst seit dem 17. Jahrhundert überliefert ...

(api)

# Oster Sudoku

Ergänze die Symbole, sodass in jedem Quadrat, jeder Reihe und jeder Spalte je einmal ein Kreuz, eine Taube, ein Herz und ein Osterei vorkommt.



## „Ich salbe den König in dir. Ich salbe die Königin in dir.“ Die Salbung

Im alten Israel gab es einen Brauch, einen Ritus. Wenn jemand König wurde oder wenn jemand Priester wurde, dann wurde er mit Öl gesalbt. So wurde zum Ausdruck gebracht: „Du bist unser König.“

Stell dir vor, du wirst zum König/zur Königin gesalbt. Aber etwas musst du beachten. Niemand darf sich selbst zum König oder zur Königin salben. Das muss immer jemand anderer tun, jemand Fremdes.

Simon ist von Jesus einmal geheilt worden. Jetzt hat er Jesus und seine Freunde in sein Haus eingeladen. Da feiern sie zusammen, essen, trinken und unterhalten sich.



Plötzlich öffnet sich die Tür und eine fremde Frau kommt herein. Sie geht mitten in den Kreis der Freunde zu Jesus. Da nimmt sie eine kleine Flasche Öl aus ihrem Beutel. Es ist kostbares, herrlich duftendes Öl. Sie öffnet die Flasche und gießt Jesus davon auf den Kopf. Sie salbt ihn.



Alle erstarren. Darf das sein? Eine fremde Frau, mitten in dieser Freundesrunde, einfach so Jesus berühren, anfassen und salben?



Und schon rufen einige: „Was soll das? Was tut sie da? Das geht doch nicht? Das ist Verschwendung! Viel zu teures Öl! Damit hätte man doch etwas anderes tun können!“

„Hört auf!“ Jesus richtet sich auf. „Versteht doch, sie tut Gutes. Sie tut mir gut. Sie hat das Besondere, das Königliche in mir erkannt. Sie salbt mich. Sie bereitet mich auf die Rückkehr in Gottes Königreich vor.“

Jetzt traut sich niemand mehr etwas zu sagen. Die Freunde sind betroffen. Ob sie verstanden haben? Schließlich essen sie weiter. Vielleicht wird sogar der Frau etwas angeboten?

So wie diese Frau Jesus salbte, kann ich auch dich/euch salben. In jedem von uns steckt etwas Königliches, etwas Besonderes, etwas Heiliges. Natürlich nicht so wie in Jesus, aber doch. Jesus hat das immer wieder spürbar werden lassen. Er hat das gesehen. Gott sieht es. Manchmal vergessen wir darauf, das ist schade. Denn wir können es uns nicht selber sagen. Das muss jemand anderer tun, ein Fremder.

„Ich salbe den König in dir. Ich salbe die Königin in dir.  
Gott sei mit dir.“ (nach Mk 14, 3-9)

Deine Pfarrerin Andrea

# Einladungen – Gottesdienste und Feiern

## Gemeindevertretungs-Sitzung



Die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am 30. März um 19:00 Uhr in der Erlöserkirche Jenbach ist wieder dem Jahresbericht (2021), der Finanzübersicht und dem Budget gewidmet. Es ist eine Gelegenheit sich zu informieren und mitzureden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Mittwoch, 30. März, 19:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach**



## Kinder- und Familiengottesdienste

Angebote in Jenbach oder Wattens, speziell auch für Familien mit Kindern, aber natürlich sind auch alle anderen herzlich willkommen!

**17. April, 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach**

Ostersonntag, mit Ostereiersuche und Ostertanz

**24. April, 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens**

Tauferinnerung: Das Geburtstagsfest als Kind Gottes mit Tauforte

**8. Mai, 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens,**

Kindergottesdienst

Sonntag Jubilate – jubelt, freut euch! Muttertag!

**22. Mai, 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens**

Gottesdienst mit und von unseren Konfis: „Lasst uns Archen bauen“



## **26. Juni, 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach Schulabschluss/Sommerfest**

Gemeinsam Glauben feiern, zum Auftakt des Sommers, am Ende des Schuljahres, in der Kirche in Jenbach und anschließend im Garten

## **3. Juli, 10:00 Uhr, Gottesdienst im Grünen**

Wir schwärmen aus, feiern draußen in der Natur, auf der Wiese, am Achensee, mit anschließendem Picknick und hoffentlich gutem Wetter.



## **Der Schöpfung auf der Spur**

Wir sind der Schöpfung auf der Spur. Wir haben angefangen. „Es werde...“ hieß es. Und was wurde da nicht alles! Absolut zum Staunen. Echt cool! Fein, dass es weiter geht. Ihr dürft schon neugierig sein!

Mit diesem Projekt sind wir Teil des Prozesses „Aus dem Evangelium leben“, den die Evang. Kirche in Österreich initiiert hat, und werden auch von dieser unterstützt. Herzlichen Dank!



**Samstag, 26. März, 30. April und 21. Mai**  
jeweils um 15:00 Uhr in Jenbach  
oder auch mal draußen im Wald.



## **Ökumene im Gespräch – Was ich schon immer einmal fragen wollte ...**

Bei unserem ersten Ökumenischen Gesprächsabend im Herbst 2021 haben wir verschiedenste Themen und Fragen angerissen und sind in ein intensives Gespräch eingestiegen: ( → Fortsetzung)





Für die Fortsetzung haben wir den Themenbereich festgelegt:

**TAUFE – GLAUBENSBEKENNTNIS – KIRCHE**

Meinungen, Positionen, Erfahrungen, Fragen, Austausch über Tradition und Glaubensleben aus katholischer bzw. evangelischer Sicht und natürlich ein gemütliches Beisammensein.

Ökumenischer Gesprächsabend  
mit Pfr. Martin Müller und Pfr.in Andrea Petritsch

**Freitag, 1. April, 19:00 Uhr**  
**im Pfarrsaal Maria Himmelfahrt**  
Schwaz Tannenberggasse 15 / 2. Stock (Lift vorhanden!)

**10.06.22**  
**LANGE NACHT**  
**DER KIRCHEN**

**Lange Nacht der Kirchen**

Eine irische Geschichte und Musik mit Conny Kirsch und Gerhard Schilcher, voller Humor und Ernst zugleich: Pastor Ronan o'Mara betreut die kleine protestantische Gemeinde in Carbury. Er ist 31 Jahre jung, schüchtern, nicht gerade eine Schönheit und unverheiratet. Es gibt wohl eine Frau namens Mary, die Tochter der Witwe Taylor, die er heimlich verehrt. Doch davon erzählt er nur seiner hölzernen Madonna, die auf dem Kaminsims einen Ehrenplatz hat. Nur mit ihr unterhält er sich, wenn ihn Sorgen bedrücken....



**Freitag, 10. Juni, 19:00 Uhr**  
**im Evangelischen Gemeindezentrum Schwaz**

## Zum Schmunzeln

Einem reichen Mann wurde mitgeteilt, dass er nur noch wenige Tage zu leben hätte. Seine größte Sorge war nicht das Sterben, sondern der hinterlassene Reichtum. Er schüttete sein Herz vor Gott aus und der Herr gestattete ihm, ausnahmsweise einen Koffer in den Himmel mitzubringen. Der Mann war überglücklich und wies seinen finanziellen Berater an, Goldbarren bereitzustellen. Kurze Zeit später starb er und wurde von Petrus an der Himmelstür begrüßt: „Herzlich willkommen! Aber ihren Koffer können Sie leider nicht mit hineinnehmen.“ „Aber Gott hat mir eine Sondergenehmigung für diesen Koffer erteilt“, protestierte der Mann. Petrus bat den Mann, den Koffer zu öffnen. Als er die Goldbarren sah, lachte er und rief:

„Straßenpflaster, Sie haben Straßenpflaster mitgebracht!!!“

*Offenbarung 21,21:*

*Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.*



## trivial evangelisch

Der Begriff „trivial“ bedeutet heute so viel wie „gedanklich unbedeutend“, „belanglos“, „alltäglich“, „durchschnittlich“, „gewöhnlich“.



Der Ursprung des Wortes liegt im lateinischen *trivium*, wörtlich „Dreiweg“. Im Mittelalter mussten Studenten ein Grundstudium der „Sieben freien Künste“ durchlaufen; die ersten drei (das *trivium*) waren Grammatik, Dialektik und Rhetorik. Um „Wissensjagd“ geht es heute auch im bekannten Quizspiel „Trivial Pursuit“

Ob die folgenden Quizfragen (natürlich zum selbst Ausprobieren) so trivial sind?

Kleider machen Leute! Testen Sie Ihr Wissen über die liturgischen Gewänder in der evangelischen Kirche.

1. Evangelische Pfarrer\*innen tragen im Gottesdienst in der Regel...

- a) Albe und Beffchen
- b) Talar und Schlips
- c) Talar und Beffchen
- d) Albe und Schlips

2. Wer trägt keinen Talar (knöchellanges Gewand mit weiten Ärmeln)?

- a) Evangelische Pfarrer\*innen im Gottesdienst
- b) Universitätsprofessor\*innen bei akademischen Feiern
- c) Richter\*innen bei Verhandlungen
- d) Römisch-katholische Priester während der Messe

3. Martin Luther trug im Gottesdienst...

- a) immer einen Talar
- b) einen Talar bei der Predigt, beim Abendmahl ein Messgewand
- c) eine Mönchskutte

## Gruppen und Kreise

### Hauskreis Wattens



Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen, (wenn es die Corona-Regeln erlauben), bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a

jeweils 19:00 Uhr (neue Beginnzeit!) bis 20:30 Uhr.

Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander zu haben!  
Themen: Bergpredigt, Offenbarung

**Termine:** 11. April, 16. Mai, 13. Juni

Auskunft bei Renate Fritz, Tel. 0680 2122 399

### Abenteuer Bibel



Bibellesen für alle mit Dagmar Kolb, jeweils am 1. Mittwoch im Monat vormittags von 9:00 bis 10:30 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal in Jenbach.

**Termine:** 6. April, 4. Mai, 1. Juni

### Hauskreis Kramsach



Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils am Donnerstag um 19:30 Uhr. Wir widmen uns gerade dem Thema:

**DER HIMMEL – Ein Blick in die Zukunft.**

**Termine:** 07.04., 21.04., 05.05., 19.05., 02.06., 16.06., 30.06., 14.07., 28.07.

Auskunft bei Barbara Schmalzl, Tel.: 0664 1016775



## Der jährliche Kirchenbeitrag 2022

Liebe Gemeindemitglieder, Auch 2022 kommt nun wieder die Zeit, in der Sie die jährlichen Kirchenbeitragsvorschriften erhalten. Gerne schicke ich meinen Dank voraus, weil so viele von Ihnen diesen Beitrag sehr gewissenhaft mittels Dauerauftrags bzw. immer direkt pünktlich überweisen. Auch heuer möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick geben und berichten, was mit dem Geld, welches Sie als Gemeindemitglieder zahlen, auch wirklich geschieht.

Zunächst darf ich zusammenfassen, aus welchen Teilen sich die Vorschriftung zusammensetzt, und dann, wie die Gelder verwendet werden. Wie auf der Vorschriftung ersichtlich gibt es zwei Teile, zum einen den tatsächlichen Kirchenbeitrag und zum anderen

die Gemeindeumlage. Der Kirchenbeitrag geht zu 75% direkt an die Evangelische Kirche Österreich. Damit wird die gesamte Verwaltung, die Gehälter für die Pfarrer\*innen, die kirchlichen Religionslehrer\*innen, die zentralen Mitarbeiter\*innen, die Weiterbildungsmaßnahmen und alle weiteren Kosten, die zur Erhaltung unserer Kirche in Österreich notwendig sind, bezahlt. Die Gemeindeumlage in Höhe von 15% und die restlichen 25% des Kirchenbeitrages verbleiben so wie alle Spenden und die Kollekten (excl. denen mit einem definierten Verwendungszweck) in unserer Gemeinde.

Mit diesen Einnahmen tragen wir alle anfallenden Kosten unseres Gemeindelebens, wie die Instandhaltung unserer Gotteshäuser, die



Heizkosten, das Gehalt unserer Assistenz, die Jugendarbeit, die Diakonie usw.

Zum Glück konnten in den letzten Jahren dank Ihrer Hilfe die Ausgaben gut abgedeckt werden und einige Projekte speziell bei notwendigen Renovierungsarbeiten in Wattens, Schwaz und Jenbach realisiert werden.

Wir haben uns in der letzten Sitzung des Presbyteriums entschieden, eine Erhöhung der Vorschreibung von 2,5% auf die Bemessungsgrundlage bei allen aktiven Gehaltsempfängern und 2% bei den Pensionist\*innen umzusetzen. Dies liegt unter der Inflationsrate und ist so trotz aller schwieriger Situationen sicher zu vertreten.

Die Empfehlung seitens des Finanzausschusses der Evangelischen Kirche in Österreich zur Erhöhung der Beiträge lag höher und wir haben uns entschieden, dieser Empfehlung nicht zu folgen, sondern die Erhöhung geringer anzusetzen.

Wenn Sie Interesse an Details haben, sind die öffentlichen

Gemeindevertretungssitzungen der richtige Ort dafür. Hier wird regelmäßig berichtet, der Haushaltsplan verabschiedet und es werden Budgetfragen diskutiert.

Wenn Sie Fragen über Berechnung oder Höhe Ihres Beitrages haben, steht unsere Kirchenbeitragsreferentin Lia Sanner im Büro gerne zur Verfügung. In der Regel lassen sich meist alle anfallenden Probleme besprechen und gemeinsam lösen.

Mir ist bewusst, dass uns allen Covid-19 sehr viel abverlangt, daher danke ich im Namen des Presbyteriums umso mehr für jede zeitgerechte Zahlung des Beitrags. Natürlich freue ich mich auch sehr über zweckgebundene Spenden z.B. für bestimmte Bereiche des Gemeindelebens.

Mit Ihren Beiträgen ermöglichen Sie die Lebendigkeit unserer Evangelischen Kirche.

Vielen herzlichen Dank,  
und bitte bleiben sie gesund!!!

Dietmar Kilian

Schatzmeister der ev. Gemeinde Jenbach

Diese Seite ist aus Datenschutzgründen auf der digitalen Ausgabe des RUF nicht verfügbar!

Diese Seite ist aus Datenschutzgründen auf der digitalen Ausgabe des RUF nicht verfügbar!



P.b.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach


Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.  
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

[pg.jenbach@evang-at](mailto:pg.jenbach@evang-at)

[www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)

Foto: Ritke, pixelio.de



Wer Gott  
im Kreuze Jesu Christi  
gefunden hat, weiß,  
wie wunderbar sich Gott  
in dieser Welt verbirgt  
und wie er gerade dort  
am nächsten ist,  
wo wir ihn  
am fernsten glauben.

Dietrich Bonhoeffer